

Burgschwalbach Johannisbrunnen

Koordinaten: 50°17'09" Nord

08°04'00" Ost

Rhein-Lahn-Kreis
VG Hahnstätten

Anfahrt:

B54 zwischen Limburg und Wiesbaden von Hahnstätten kommend in Zollhaus links in die Burgschwalbacher Strasse einbiegen. Nach 200m rechts in den Weg „In der Scholau“ abbiegen. Der Johannisbrunnen befindet sich nach einigen hundert Metern links im Wald (Schild Johannisbrunnen).



Johannisbrunnen



Die Quelle im Inneren der Grotte

Da die Quelle wasseranalytisch nicht mehr kontrolliert wird, ist da Wasser nicht mehr zum Verzehr zugelassen (kein Trinkwasser).

Auf dem an der Außenmauer angebrachten Schild ist zu lesen:

Diese am 3. Oktober 1882 gefasste Mineralquelle ging Anfang der 1890iger Jahre in den Besitz der englischen Regierung über und wurde als „Johannisbrunnen – König der Tafelwasser“ „The King of Table Waters“ hauptsächlich in die englischen Kolonien versendet. Über hundert Arbeitnehmer, meistens Frauen, wurden von der Johannisbrunnen AG bis zum 1. Weltkrieg beschäftigt. Danach wurde die Vermarktung des Mineralwassers wegen Unrentabilität von der Firma Apollinaris in Bad Neuenahr eingestellt. Bis in die 1960er Jahre konnte man noch Quellwasser aus der Grotte entnehmen. Danach wurde die Grotte samt Quellfassungen nicht mehr gepflegt. In 2004 gelang es auf Initiative einiger Zollhäuser Bürger das Umfeld durch geregelte Ableitung des Wassers wieder begehbar zu machen, den Grottenbau zu restaurieren und in den jetzigen Zustand zu versetzen.

Quellen, sie münden herauf, beinah zu eilig.
Was treibt aus Gründen herauf, heiter und heilig?
Lässt dort im Edelstein Glanz sich bereiten,
um uns am Wiesenrain schlicht zu begleiten.
Wir, was erwidern wir solcher Gebärde?
Ach, wie zergliedern wir Wasser und Erde.
Rainer Maria Rilke

Burgschwalbach Alte Römerquelle

Koordinaten: 50°17'06" Nord 08°03'56" Ost

Anfahrt: wie oben, ca. 100m nach der Johannisquelle auf der rechten Seite des Weges.



Römerquelle



Schüttung (selbst gemessen):	4,2 l/min
Wassertemperatur (°C):	13,6
pH-Wert:	6,03
Freies Kohlenstoffdioxid (mg/l):	1676
Summe gelöster Mineralstoffe (mg/l):	3141
Hydrochemischer Typ:	Ca-Na-Mg-HCO ₃ -Säuerling

Datenquelle: Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz

Informationen von den an der Quelle angebrachten Informationstafeln:

Die Römerquelle wurde 1583 erbaut. Sie wurde durch die Interessengemeinschaft Zollhaus in den Jahren zwischen 1997 und 1999 restauriert.

Die Römer vertrauten, wie man weiß, sehr auf die Heilkraft der mineralischen Quellen, die am Fuße des Taunus häufig angetroffen und von Plinius beschrieben wurden.

Hinweise auf den Brunnen zur Römerzeit gab es in der „Beschreibung und Eigenschaften des Johannisbrunnens“, der Aktiengesellschaft Johannisbrunnen Köln a. Rh. Aus dem Jahre 1883. Erste urkundliche Belege finden sich am Ende des 16.Jh. aus der Zeit als Burgschwalbach zur Grafschaft Nassau-Weilburg gehörte. Im Jahre 1583 hat Graf Albrecht, der Schwager

Wilhelms von Oranien, keine Kosten und Mühen gescheut, den Sauerbrunnen wieder in Funktion zu bringen.

Durch Dr. Ehrhardt Neyphart aus Kreuznach ließ er eine Analyse der Quelle durchführen. Die Qualität des Wassers soll ebenso gut wie das Langenschwalbacher Wassers sein, welches zu dieser Zeit hochgelobt wurde. Das Wasser sei in Bezug auf Kräfte und Tugenden dem Brunnen zu Birkenfeld gleich, und dem Magen nützlich.

Philipp Schauss, der Burgschwalbacher Kellner, sandte zu Weihnachten 1584 dem Grafen Albrecht sechs Krüge Wasser nach der Neufassung der Quelle.

Der damalige Pfarrer von Langenschwalbach beurteilte die Wasserqualität besser als die dortigen Quellen.

Adelige Herrschaften empfanden „seine heilsame Fruchtbarkeit“.

Professor Dr. Johann Wolf beurteilte die Quelle im Jahre 1585 folgendermaßen: „Das Wasser ist gesund – ein trefflicher Sauerbrunnen“.